

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **94 (2014)**

Heft 1016

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

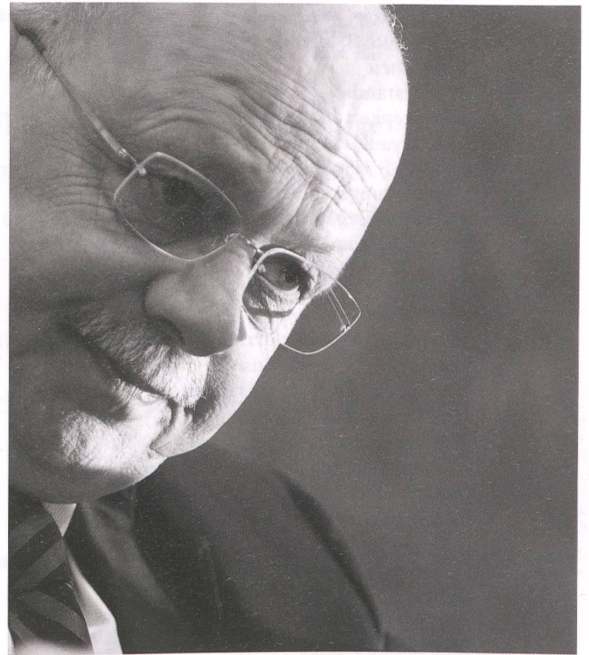
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Was bin ich?



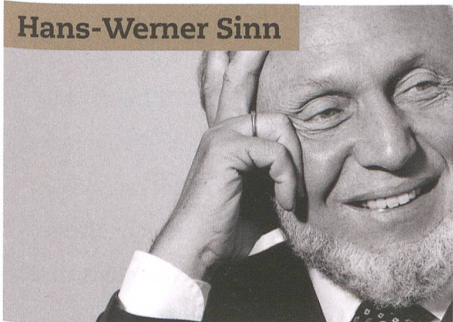
12 Man kann den ganzen Körper – Hören, Sehen, Denken usw. – allmählich so zusammensetzen, dass im digitalen Raum ein Doppelgänger von uns entsteht.

Frank Schirrmacher

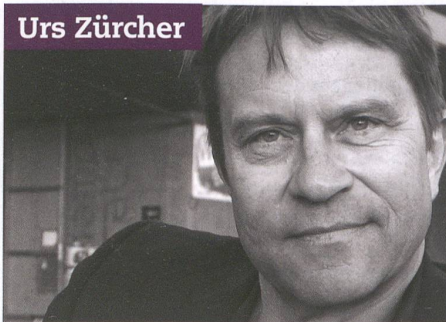
46 Die Schweiz ist in ein ganzes Netz von Lebenslügen verstrickt.

Konrad Hummler

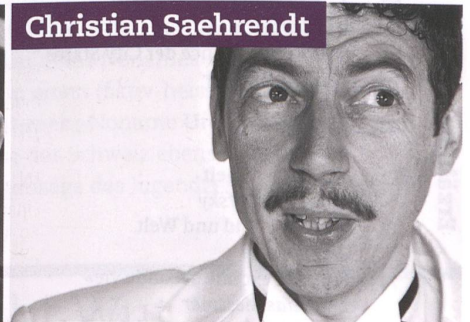
Hans-Werner Sinn



Urs Zürcher



Christian Saehrendt



30 Die Probleme, die sie momentan nicht lösen, muss die nächste Generation in vielfach verschärfter Form ausbaden.

80 Du bist Velofahrer? Du wirst bespitzelt! Denn: damit bist du Autofeind und Industrie-feind und Landesfeind und Kapitalismusfeind – also Kommunist. Beweiskette geschlossen.

85 Gerade Männer, die in Beruf und Alltag gewohnt sind, den kompetenten Spezialisten zu spielen, scheuen die Konfrontation mit Kunst, weil sie dabei unsicher wirken könnten.

Inhalt

Anstossen

- 7 Marx heute II: Ideologiekritik
René Scheu
- 8 «Widerstand»
Cora Stephan
- 8 «Pas devant les enfants!»
Gottlieb F. Höpli
- 9 Orientierungsprobleme
Niko Stoifberg und Christina Baeriswyl
- 11 Mehr Markt im Drogenbusiness!
Christian P. Hoffmann

Weiterdenken

- 12 Grösser als wir
Marc Beise, Frank Schirrmacher und Peter Sloterdijk
- 23 Zur Lage des Messwahns
Markus Fäh und Andreas Oertli
- 25 The New Yorker – Direktimport
- 26 Irrationale Reflexe
Thomas Hauser
- 29 Auf ins Datenreduit!
Nicola Forster
- 30 «Wende ins Nichts»
René Scheu trifft Hans-Werner Sinn
- 35 Banale Führung?
Ulrich Zwygart
- 36 Unboss Newspapers
Lars Kolind
- 39 Nehmen Ihre Ökonomiekollegen Sie eigentlich noch ernst?
Tomáš Sedláček
- 39 In die Röhre geschaut
Mirjam B. Teitler
- 42 Leere Versprechen zum Vollgeld
Rudolf Walser

Vertiefen

- 43 Die Verheissung der Nische
Strategische Optionen für die Schweiz
- 46 1_Im Land der Mythen
René Scheu trifft Reiner Eichenberger und Konrad Hummler
- 54 2_Die Nische ist kein Bunker
Herfried Münkler
- 56 3_«Ich sehe den Staat als Dienstleistungsunternehmen...»
René Scheu trifft Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein
- 62 4_Pass pour tous
Urs Schoettli
- 64 5_Die Renaissance der City States
Graham Mather

40 Splitter aus der Redaktion

Erzählen

- 70 Freihändig
Bera Hofer
- 71 Geteilte Freiheit
Wolfgang Sofsky
- 72 Wort und Bild und Welt
Serena Jung
- 74 «Le rêve est une seconde vie»
Matthias Messmer
- 80 «In Kleinhüningen sind Bomben gefallen!»
Michael Wiederstein trifft Urs Zürcher
- 85 Männer im Museum – eine bedrohte Species?
Christian Saehrendt
- 88 Nacht des Monats mit René Schweizer
Claudia Mäder
- 90 Vorschau & Impressum

86 Essenzen aus dem Magazin

Einleuchtend

Im digitalen Zeitalter hat jeder einen Doppelgänger. Sobald wir uns ins Netz begeben, hinterlassen wir digitale Spuren, die zu unseren Vorlieben, Kontakten und geheimen Obsessionen führen. Sobald wir an der Kasse eine Kundenkarte zücken, werden die Informationen über unser Konsumverhalten gesammelt. Es gibt weiterhin keinen Free Lunch, der Deal ist klar: Du gibst Informationen über dich preis, und dafür bekommst du einen Vorteil – eine personalisierte Dienstleistung, einen Rabatt, einen wie auch immer gearteten Benefit. Irgendwo im digitalen Universum entsteht so unser digitaler Doppelgänger. Wer ihn kennt, weiss, was jeder von uns will – besser als wir selbst. Unheimlich? Der Philosoph Peter Sloterdijk und FAZ-Mitherausgeber Frank Schirrmacher zeigen in unserer Titelgeschichte auf, wie die digitale Revolution unser Leben längst fundamental verändert hat. Und weiter verändern wird.

Die Titelgeschichte geht zurück auf den Gesprächsabend einer besonderen Veranstaltungsreihe, die im kleinen Kreis in Frankfurt am Main stattfindet und vom Institut Ökonomie der Zukunft aus dem benachbarten Karlsruhe durchgeführt wird. Wir freuen uns über die neue publizistische Zusammenarbeit mit dem neuen Institut. In den kommenden Ausgaben werden wir weitere Begegnungen mit hochkarätigen Gästen exklusiv für Sie, liebe Leser, dokumentieren. Die Grundhypothese der Veranstaltungen ist so einfach wie einleuchtend: wir erleben eine Krise der wirtschaftlichen Theorie, die die gesellschaftliche Praxis stark beeinflusst. Schlechte Theorien gebären schlechte Welten. Wir bleiben dran. Und denken mit.

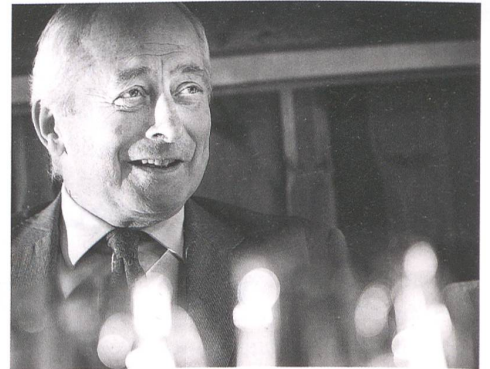
René Scheu, Herausgeber & Chefredaktor

Sloterdijk & Schirmmacher

Da hilft die beste Flasche Wein nichts: Mit **Peter Sloterdijk** einen Abend zu verbringen, ist ein Denkmarathon – wenn auch ein vergnüglicher. Der Mann sprudelt nur so vor Ideen. Während eines Abendessens in Zürich begann er von einem neuen Projekt zu sprechen – einer Gesprächsreihe zur Zukunft der Ökonomie. René Scheu hakte sogleich ein: ob schon ein publizistischer Partner dafür Spalier stehe? «Nun wohl schon», antwortete Sloterdijk. – Einer seiner ersten Gäste war **Frank Schirmmacher**, Mitherausgeber der FAZ und Autor von «Ego: Das Spiel des Lebens». Die beiden Denker sprachen über digitale Doppelgänger und eine neue Informationsökonomie. Wir dokumentieren die Diskussion exklusiv **ab S. 12**. Und versprechen: weitere werden folgen.

Im Schloss des Fürsten

Wir haben uns als Republikaner lange gefragt, wie wir einem Fürsten gegenüberzutreten sollen. Wie sich zeigte: unnötige Mühe! **Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein** empfing uns auf seinem Schloss in Vaduz sehr entspannt, wir unterhielten uns auf Augenhöhe. Dennoch – der «Staat als Dienstleistungsunternehmen», und dies aus dem Munde eines Fürsten, passt das wirklich zusammen? Mehr **ab S. 56**.



UNBOSS

Vor einem Jahr traf René Scheu den Unternehmer **Lars Kolind** in den Schweizer Bergen. Er berichtete von seinem Prinzip «Unboss»: Unternehmenshierarchien sind von gestern, heute ist Kooperation im Sinne einer «Unlimited Society» angesagt. Kürzlich hat er die dänische Zeitung «Kristeligt Dagblad» entbosst. Sein Medienmanifest **ab S. 36**.

Ein Zürcher bombardiert Basel

Im Dezember 2013 besuchte Michael Wiederstein den Verleger **Ricco Bilger** in seiner Buchhandlung sec52. Er suchte Weihnachtsgeschenke, Bilger aber drückte ihm ein Romanmanuskript in die Hand, das im Frühjahr bei ihm erscheinen sollte. 700 Seiten aus der Feder eines Nonames – aber die hatten es in sich, stürzten sie doch die Schweiz in einen (fiktiv-heissen) Kalten Krieg. Beim Interview mit Autor und Nun-nicht-mehr-Noname **Urs Zürcher** wird klar, dass dieser Historiker mit der Geschichte der Schweiz ebenso gern und offensiv spielt wie mit der Werkstattkettensäge des Jugendzentrums «Dynamo». Mehr **ab S. 80**.

Nomonwas?

Vor wenigen Wochen erreichte uns Post aus China: Autor **Matthias Messmer** wandte sich auf Geheiss von **Felix Philipp Ingold** mit einer buchstäblich «etwas abseitigen» Reportage aus der Mandschurei an uns. Wir drucken das schöne Stück **ab S. 74**. Und bedanken uns recht herzlich bei unseren beiden Premiumfedern für die gute Zusammenarbeit.

Witz und Wein gibt Wut

Als wir uns nach der Lektüre von **René Schweizers** Juxbriefen an helvetische Behörden die Lachtränen aus den Augen gewischt hatten, sandten wir dem Humoristen eine eigene Anfrage und baten ihn, eine «Nacht des Monats» mit uns zu verbringen. Er willigte ein, uns am 1. April zu einer langsamen Spazierfahrt am Rhein zu treffen, und wir erlebten alles andere als einen Scherz. Den auf Papier gebannten Parcours durch ein ausschweifendes Leben voller Witz und Trunk fand Schweizer zuletzt so fürchterlich wie den als Präsent mitgebrachten Wein; **auf S. 88** können Sie sich zumindest zum Text eine eigene Meinung bilden.

Titelbild: Frank Schirmmacher, fotografiert von Tim Wegner / laif.



Wir denken in Szenarien, um Ihr Vermögen zu schützen.

In politisch und wirtschaftlich unberechenbaren Zeiten ist es wichtiger denn je, den Blick in die Zukunft zu richten.

Erfahren Sie mehr über die von uns entwickelten Szenarien unter www.notenstein.ch/szenarien



NOTENSTEIN
PRIVATBANK